

VOIZUSSIENST 4-5/2015 - 62. Jahrgang Section 1 Section 2 Section 2 Section 3 Secti

Flüchtlingswelle bleibt für deutsche Gefängnisse nicht folgenlos!

Bundesländer müssen dringend handeln und Haftplätze schaffen

Seite 1

BSBD-NRW legt die Richtung der künftigen Gewerkschaftsarbeit fest

Peter Brock mit großer Mehrheit als Landesvorsitzender bestätigt

Seite 56

Geld für Personalmaßnahmen ungenutzt zurückgegeben!

Offener Brief an die Abgeordneten des Sächsischen Landtages

Seite 79









Fachteil: Ausbildung im Strafvollzug

INHALT

BUNDESVORSTAND

- 1 Flüchtlingswelle bleibt für deutsche Gefängnisse nicht folgenlos!
- **2** BSBD-Bundesvorstand tagte: Aktuelle Entwicklungen im Strafvollzug beraten
- **3** Helene Wildfeuer: "Frauenpolitische Themen in den Fokus rücken"
- 3 Frauen haben was zu sagen Mann auch
- **4** "Warum eigentlich kann eine Frau nicht gleichzeitig Karriere machen und ein Kind großziehen?"

LANDESVERBÄNDE

- 5 Baden-Württemberg
- 17 Bayern
- 21 Berlin
- 27 Brandenburg
- **32** Hamburg
- **38** Hessen
- 45 Mecklenburg-Vorpommern
- **49** Niedersachsen
- **56** Nordrhein-Westfalen
- **70** Rheinland-Pfalz
- 77 Saarland
- 79 Sachsen
- 84 Sachsen-Anhalt
- **86** Thüringen

FACHTEIL

88 Ausbildung im Strafvollzug – Neues aus der Wissenschaft





Mitglied im dbb beamtenbund und tarifunion

Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

		,
Bundesvorsitzender	Anton Bachl	bachl@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Petra Gerken-Wolf	bsbd-frauen@bsbd.de tarif@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Wolfgang Jänicke	wolfjnicke@aol.com
Stellv. Bundesvorsitzender	Friedhelm Sanker	fsanker@t-online.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Franz-Josef Schäfer	eu@bsbd.de
Schriftleitung	Burghard Neumann	vollzugsdienst@t-online.de
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de

www.bsbd-thueringen.de

Premiere in Mecklenburg-Vorpommern

Aktuelle Personalnotizen

Aus Sicht des BSBD gab es in der JVA Bützow eine Premiere in Mecklenburg-Vorpommern.

Das langjährige BSBD-Mitglied, Herr Justizamtsinspektor Jens Kötz, hatte sich auf die zu Beginn des Jahres 2014 ausgeschriebene Stelle des Fachbereichsleiters Objektmanagement in der JVA Bützow beworben. Herr Kötz befand sich bis dato im so genannten mittleren Dienst die ausgeschriebene Stelle war eine des so genannten gehobenen Dienstes.

Dabei verfügte Herr Kötz über die Voraussetzungen, um nach dem Landesbeamtenrecht in Mecklenburg-Vorpommern in den gehobenen Dienst, auch mit der Konsequenz der verlängerten Dienstzeit bis zum 67. Lebensjahr "aufzusteigen".

Am 28. Juli 2015 konnte der Anstaltsleiter der JVA Bützow, Herr Leitender Regierungsdirektor Dr. Schäfer, Herrn Kötz endlich nach mehr als 1,5 Jahren nach der Ausschreibung die Ernennungsurkunde mit Datum des 1. August 2015 zum Justizoberinspektor überreichen.



Foto: BSBD MV

Dies ist ein Beförderungsschritt im so genannten gestreckten Aufstiegsverfahren, das für Herrn Kötz mit Fortbildungen im Jahr seiner Erprobung verbunden ist und damit enden wird, dass Herr Kötz nach dem Ablauf des Erprobungsjahres zum Justizamtmann befördert wird.

Hans-Jürgen Papenfuß

Neubau in der JVA Bützow

Fertigstellung der Baumaßnahmen des Altbaus verzögern sich



Wie wir schon mehrfach berichteten wird in der JVA Bützow ein neues Hafthaus erbaut und ein Teil des Altbaus saniert.

Wie aufgrund der Herausforderung nicht anders zu erwarten verzögert sich die Fertigstellung der Baumaßnahmen des Altbaus. Jedoch ist nunmehr die Fertigstellung des neuen Hafthauses (Vollzugsabteilung H) mit fast ausschließlich Einzelhafträumen für die Insassen terminiert: Am 7. Oktober soll das Hafthaus durch Frau Justizministerin Kuder übergeben werden und dann - so die Planung – zügig im Anschluss daran von den Gefangenen bezogen werden.

In der folgenden Ausgabe des Vollzugsdienstes werden wir zu dem Bau näher berichten,

Helmut Halwahs und Hans-Jürgen Papenfuß



Besuchen Sie uns im Internet: www.bsbd-mv.de

Workshops zur Ergänzung der Mitarbeiterbefragung

Nachbetrachtungen zur Mitarbeiterbefragung des Jahres 2014 in den Justizvollzugsanstalten und dem Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit.

Nach der Auswertung der Befragung und den Präsentationen haben nunmehr auch die Workshops stattgefunden, die die Mitarbeiterbefragung ergänzen sollen.

Wenig nachvollziehbar erscheint es. dass die Moderation der Workshops einem Diplom-Kriminalisten übertragen wurde. Wenn schon externes Fachpersonal herangezogen werden muss, dann ist für diese Tätigkeit ein Diplom-Psychologe (ABO Psychologe) mit dem Schwerpunkt Arbeitspsychologie die geeignete Person. Und eine solch ausgebildete und qualifizierte Diplom-Psychologin gibt es im Sozialministerium, im Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lagos)!

Die Anstaltsleiter der Justizvollzugsanstalten in Mecklenburg-Vorpommern haben zwischenzeitlich vom Justizministerium Hinweise aus den Workshops erhalten und es sind ihnen damit letztendlich Arbeitsaufträge der Abteilung 2 im Justizministerium zuge-

Im Detail verfügen wir selbstverständlich landesweit über keine näheren Informationen

Es soll hier nur auf folgende Beispiele hingewiesen werden: Bezüglich der Justizvollzugsanstalt Bützow hat der Anstaltsleiter nach den Workshops die Aufgabe erhalten, das aktuelle Schichtsystem zu hinterfragen und gegebenenfalls an das Schichtsystem der Jugendanstalt in Neustrelitz anzupassen (so der Wunsch der Bediensteten - 3 x 8 Stunden).

Zu den Tagdienstbeamten in der JVA Bützow wird angeregt, diese verstärkt auch für Wochenenddienste heranzuziehen.

Auch wurde in der Rückmeldung an die Behördenleitung eine verbesserte Entlassungsvorbereitung der Gefangenen durch die JVA gefordert.

Die Beschaffung von Wohnraum und Arbeitsplätzen für zu entlassende Gefangene ist ein wichtiger Schritt für das Leben in Freiheit und die Chance straffrei zu leben.

Hans-Jürgen Papenfuß

OV Stralsund formiert sich neu

Teilnahme an der Sund-Floß-Rallve in Altefähr



Aus der JVA Stralsund: Auf Initiative unserer Kollegin Jeanette Dabergott haben sich Kolleginnen und Kollegen gefunden, um den Ortsverband des BSBD neu zu formieren und die Neuwahl des Vorstandes durchzuführen.

Die Wahl des Vorstandes im Ortsverband der JVA Stralsund wird voraussichtlich am 30. September stattfinden. Die Aushänge sind schon draußen und alle Mitglieder wurden eingeladen. Vom Ergebnis der Neuwahl werden wir in der kommenden Ausgabe sicherlich berichten können.

Eine erste Aktion, die vom zukünftigen (möglichen) Vorstand des Ortsverbandes unterstützt wurde, war die Sund-Floß-Rallye in Altefähr, bei der ein Team der JVA (fast alles BSBD-Mitglieder) an den Start ging. Das Floß wurde von Gefangenen in Zusammenarbeit mit Mitarbei-

tern des WAD für die Sund-Floß-Rallye gebaut.

Das Organisieren von gesponserten T-Shirts war sozusagen die erste "Handlung" des Ortsverbandes Stralsund seit langem.

Frau Dabergott/Frau Berndt Hans-Jürgen Papenfuß



JVA Bützow

Überstunden wurden reduziert

Seit unserem letzten Bericht konnte die Zahl der Überstunden bspw. um insgesamt 5.000 Stunden in der JVA Bützow abgebaut werden.

Nach wie vor gibt es jedoch Bedienstete des Allgemeinen Vollzugsdienstes, die mehrere 100 Überstunden vor sich herschieben.

Grillnachmittag in's Gasthaus verlegt

Am 11. September war ein Grillnachmittag des BSBD Ortsverbandes der JVA Bützow geplant. Hierzu hatte Jens Lange von der BB Bank seine finanzielle Unterstützung zugesagt. Wegen der instabilen Wetterlage entschlossen sich die Ortsverbandsverantwortlichen kurzerhand das Grillen abzusagen und stattdessen die Gäste in den Bützower Hof in der Stadt Bützow zum Essen einzuladen.

Hans-Jürgen Papenfuß

Helmut Halwahs offiziell verabschiedet

Weiteres Engagement für den BSBD ist zugesagt

Der Bundesvorsitzende des BSBD, Anton Bachl, verabschiedete anlässlich der Bundesvorstandsitzung vom 24. bis 26. September in Kassel, unseren ehemaligen Landesvorsitzenden, Helmut Halwahs, offiziell aus dem Kreis der Landesvorsitzenden des BSBD und überreichte ihm das offizielle Abschiedsgeschenk. Helmut Halwahs wird jedoch weiter immer wieder Termine, auch auf der Bundesebene wahrnehmen, denn der Unterzeichner ist dort in der Regel dadurch gebunden, dass er das offizielle Protokoll zu führen hat.

Hans-Jürgen Papenfuß



Bundesvorsitzender Anton Bachl würdigt Helmut Halwahs. Foto: BSBD MV

Es fehlt immer noch Personal

Im Justizvollzug Mecklenburg-Vorpommerns fehlen nach wie vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Allgemeinen Vollzugsdienstes.

Aus Sicht des BSBD kann nur wiederholt betont und darauf hingewiesen werden, dass auch durch die Erweiterung der Ausbildung (zwei Klassen mit je 20 Ausbildungsplätzen) die Löcher im Vollzug des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die durch den regulären Ruhestand aber auch durch vorzeitigen Ruhestand von Kolleginnen und Kollegen des AVD entstehen, nicht zu stopfen sind.

Helmut Halwahs und Hans-Jürgen Papenfuß





Teilnahme an der 4. Mallorca-Futsal-Meisterschaft

Das "Team MV-Patriots" aus Mecklenburg-Vorpommern reiste nach Mallorca

Am 7. Mai starteten fünf Kollegen aus Neubrandenburg und ein Gast zur JA Neustrelitz, dem ersten Zwischenstopp unserer Reise. Hier gesellten sich drei weitere Kollegen aus der Jugendanstalt zur Reisegruppe dazu, die sich ebenso für das kommende Event, die 4. Mallorca-Futsal-Meisterschaft, begeistert hatten.

Von Neustrelitz ging es zum Flughafen Tegel und von dort direkt nach Palma de Mallorca. Am Flughafen wartete bereits der Shuttlebus.

Die Organisation war wirklich super professionell. Am frühen Vormittag war somit das Reiseziel und das Hotel in Santa Ponsa erreicht. Einen speziellen Dank an den **BSBD-Ortsverband Neubrandenburg,** der uns finanziell unterstützte. Damit wurde die erste Mahlzeit, ein ausgewogenes Frühstück, finanziert.

Das Wetter war auf unser Seite, wir hatten 28 Grad und Sonne satt, dies im Übrigen den kompletten Aufenthalt über. Am frühen Nachmittag ging es dann in unser Hotel. Die Nähe zum Strand und zum Event war optimal, beides war in zwei bis drei Minuten Fußweg zu erreichen.

Am ersten Abend fand die Eröffnungsfeier statt, wo wir uns als das "**Team MV-Patriots"** bekanntgaben. Die Gegner bei der 4. Mallorca-Futsal-Meisterschaft

kamen aus Frankreich, Jordanien, Rumänien, Spanien, Tschechien, Österreich und Italien. Es war ein internationales Turnier und der Spaß stand bei uns definitiv im Vordergrund. Auch das Turnier wurde vom Veranstalter perfekt organisiert.

Die Spiele fanden alle am Samstag den 9. Mai statt und körperlich sowie sportlich sind wir damit an unser Limit gegangen.

Natürlich wurde auch das Tanzbein geschwungen. Unser Fazit ist durchweg positiv. Es war ein sehr gelungener Ausflug und es gibt schon konkrete Äußerungen die Reise im nächsten Jahr zu wiederholen.

Marcus Virgils

Beförderungssituation ist ungeklärt

Leider müssen wir als BSBD im Hinblick auf die Situation der Beförderungen des Jahres 2014 und Ausblick auf mögliche Beförderungen noch für das Jahr 2015 deutliche Skepsis verbreiten.

Auch bis Ende September 2015 sind die Beförderungen der Laufbahngruppe zwei, erstes Einstiegsamt noch nicht abgeschlossen. Für die Laufbahngruppe zwei, zweites Einstiegsamt gibt es bislang keine Hinweise, ob Beförderungsmöglichkeiten vorhanden sein könnten.

Solange dies alles noch nicht klar ist, kann aufgrund des Haushaltes nicht gesagt werden, ob es für das Jahr 2015 überhaupt Beförderungsmöglichkeiten im Justizvollzug und im Landesamt für ambulante Straffälligenhilfe geben kann.

Dies ist aus Sicht des BSBD MV ein Zustand, der so nicht hingenommen werden kann – ein Fall für die Politik um zu intervenieren!

H. Halwahs und H.-J. Papenfuß

Besuch in der Landeshauptstadt Schwerin

Kurzweilige Besichtigung und Führung durch das Schweriner Schloss

Im Westen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, inmitten einer waldreichen Seenlandschaft, liegt die Stadt Schwerin, Landeshauptstadt und zweitgrößte Stadt unseres Bundeslandes. Seit jeher war Schwerin Residenz von Herrschaft und Regierungen und damit bis heute ein kulturelles und politisches Zentrum im Norden Deutschlands.



Grund genug also für den **BSBD-Ortsverband der JVA Neubrandenburg** diese Stadt genauer kennenzulernen. Am Vormittag des 13. Juni machte sich eine Gruppe Gewerkschafter mit ihren Familien per Bahn auf den Weg.

Im Zug nahmen wir zunächst ein kräftigendes Frühstück zu uns, in Voraussicht der kommenden Stunden Sightseeing-Tour. Bei herzhaften Würstchen, ofenfrischen Laugenbrezeln und leichten,

geistigen Getränken wurde die zweieinhalb stündige Fahrt dann auch recht kurzweilig.

Gegen Mittag trafen wir gut gelaunt in der Landeshauptstadt ein und auf unseren **Pensionär Jörn Oldenburg**, der von Rostock kommend unsere Reisegruppe komplettierte.

Zu Fuß ging es vom Hauptbahnhof am Pfaffenteich entlang, vorbei an den Cafés, Restaurants und Geschäften der Mecklenburgstraße, der bekanntesten Einkaufsstraße Schwerins, zum Schweriner Schloss.

Das Schloss liegt auf einer ufernahen Insel im Schweriner See, im Zentrum der Stadt. Seine Ursprünge reichen gute 1000 Jahre zurück. Fast die gesamte Zeit über war es in den Händen der Herzöge und Großherzöge von Mecklenburg. Heute ist es Sitz des Landtages unseres Bundeslandes.

Im Schloss wurden wir von einer netten Dame empfangen, die uns durch die Wohn- und Prunkräume des Schlosses führte und dabei vielerlei Informationen und Anekdoten lieferte.

Die prachtvollen Wohn- und Festräume, darunter Thronsaal und Ahnengalerie, beeindruckten vor allem durch ihren reichen plastischen und malerischen Dekor, sowie durch die kunstvollen Intar-

sien-Fußböden. Selbst die Kinder unserer Gruppe wurden von unserer Führerin miteinbezogen.

So berichtete sie immer wieder vom Geist des Schweriner Schlosses, dem Petermännchen, über das mehrere über Generationen überlieferte Sagen handeln. Das Petermännchen-Lied wurde uns dann von ihr auch prompt zum Besten gegeben.

Tatsächlich war die einstündige Führung so interessant, dass die Zeit überraschend schnell vorbei war.

Unser nächstes Ziel war das Altstadtbrauhaus Schwerin "Zum Stadtkrug". "Der Stadtkrug" ist ein Brauhaus typisch norddeutscher Prägung: Bürgerlich, deftig und behaglich, also genau das Richtige zur späten Mittagszeit. Bei vor allem herzhaften regionalen Spezialitäten für

den kleinen und großen Hunger und einem frisch gezapften Krug "Schweriner Altstadtbräu" lud das Lokal zum Verweilen, zum Beieinander sein und zur Unterhaltung ein, so wie es für ein Brauhaus charakteristisch ist.

Nachdem jeder gesättigt und angenehm ausgeruht war, stand die verbleibende Zeit bis zur Rückreise zur individuellen Verfügung. Viele nutzen die freie Zeit für einen kleinen Einkaufsbummel, um noch das eine oder andere Mitbringsel oder Andenken zu erstehen.

Nach dieser ereignisreichen Exkursion war die Rückreise vor allem geprägt durch friedliche Ruhe und Entspannung. Während die Erwachsenen in leisen Unterhaltungen den Tag ausklingen ließen, waren die Kinder alsbald eingeschlafen.

Matthias Nicolai





– Anzeige –

Mit der passenden Finanzierung zur hauseigenen Elektrotankstelle

2013 hat Familie Müller ihr Eigenheim im Vogtland modernisiert: Mit einer Photovoltaikanlage und einer Tankstelle für den Elektro-Golf haben die Müllers ihre Energiekosten deutlich gesenkt. Ein wichtiger Partner bei der Umsetzung des innovativen Projekts war und ist die Wüstenrot Bausparkasse, die auch langjähriger Kooperationspartner des dbb vorsorgewerk ist. Nachdem Familie Müller ihr Einfamilienhaus im sächsischen Oelsnitz gebaut hatte, war 2013 der finanzielle Spielraum für eine erste Modernisierung vorhanden. "Wir wollten unseren Stromverbrauch senken und unabhängiger von den steigenden Strompreisen werden," erläutert Andrea Müller das Ziel der Baumaßnahme.

Die richtigen Fachleute als Projektpartner

Zwei Fachleute kümmerten sich um die Machbarkeit des Projekts: Zum einen ein Fachhandwerker, der die baulichen Voraussetzungen checkte und die optimale Südausrichtung des Daches bescheinigte. Und zum anderen – ebenso wichtig – der Wüstenrot-Berater Thomas Martin aus Plauen, der sich zusammen mit den Bauherren der finanziellen Seite annahm. "Schnell, unkompliziert und günstig" konnte nach Auskunft

der Müllers die gesamte Finanzierung des Projekts geregelt werden. Die Photovoltaikanlage sollte so ausgelegt sein, dass der Strombedarf im Haus möglichst über die Anlage gedeckt ist. "Je mehr Eigenverbrauch, desto weniger teuren Strom müssen wir aus dem Netz kaufen", so die Kalkulation der Müllers. Die Überschüsse werden ins Netz eingespeist und 20 Jahre lang mit einem garantierten Tarif vergütet.

Mit dem Turbodarlehen zur Solaranlage

"Zunächst planten wir eine PV-Anlage mit einem Batteriespeicher", erzählt Frank Müller. Doch der Antragsprozess dafür war den tatendurstigen Bauherren zu langwierig. So kam schließlich der Wunsch auf, ein Elektroauto als "externen Stromspeicher" zu nutzen. Schnell wurde der Wunsch Wirklichkeit - nicht zuletzt dank des maßgeschneiderten Wüstenrot Turbodarlehens. Es ist bestens für Finanzierungen geeignet, bei denen bis zu 30.000 Euro schnell, unkompliziert, mit überschaubarer Laufzeit und ohne Zinsänderungsrisiko gebraucht werden. So schnell wie die Finanzierung stand, so schnell wurde das Projekt realisiert: In nur drei Tagen war die PV-Anlage montiert, und schon bald lief die Waschmaschine erstmals mit Solarstrom. "Zu Beginn kamen wir auf einen Eigenverbrauch von nur einem Drittel des produzierten Stroms ", berichtet Andrea Müller. Nachdem die E-Tankstelle für den Elektro-Golf installiert ist, erwartet die Bauherrin einen deutlich höheren Eigenverbrauch.

"Wir leben mit der Sonne"

Längst ist es zur Routine geworden, dass Waschmaschine und Geschirrspüler tagsüber laufen. Bei Sonnenschein wird dann auch gleich das E-Mobil aufgeladen. So lebt die Familie mit der Sonne. Keine Frage: Die Müllers sind glücklich mit ihrem Modernisierungsprojekt.

Ihr exklusiver BSBD-Vorteil: Als Einzelmitglied eines Landesbundes oder einer Mitgliedsgewerkschaft des dbb sparen Sie und Ihre Angehörigen 50 % der Abschlussgebühr beim Abschluss eines Bausparvertrages. Auch bei Baufinanzierungen – abhängig von der gewählten Finanzierungsvariante – erhalten BSBD-Mitglieder attraktive Zinsvorteile. Informieren Sie sich bei der Kundenbetreuung des dbb vorsorgewerk. Diese ist montags bis freitags in der Zeit von 8 Uhr bis 18 Uhr unter 030 4081 6444 für Sie erreichbar.

Weitere Info's: www.dbb-vorsorgewerk.de